



Franz Untersteller MdB
Minister für Umwelt,
Klima und Energiewirtschaft
des Landes Baden-Württemberg

Radon ist ein radioaktives Gas, das im Boden entsteht, durch Risse und Leitungsdurchführungen in Gebäude eindringen und sich dort ansammeln kann. Radon in Innenräumen gilt nach dem Rauchen als zweithäufigste Ursache für Lungenkrebs. Für die Gesundheit der Bevölkerung sieht das Strahlenschutzgesetz daher Maßnahmen zum Schutz vor Radon vor.

Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass Neubauten radonsicher errichtet werden. Dabei gelten in Radonvorsorgegebieten höhere Anforderungen als in anderen Gebieten. Auch in bestehenden Gebäuden sollte besonders dann an Radonschutz gedacht werden, wenn erhöhte Werte vorliegen.

Zur Bewertung einer Radonmenge in einem Gebäude legt das Strahlenschutzgesetz einen Referenzwert fest. Er beträgt 300 Becquerel Radon pro Kubikmeter Atemluft und bezieht sich auf eine über 12 Monate durchschnittlich vorhandene Menge. Wichtig ist daher vor allem, zunächst die Atemluft im Gebäude zu messen.

Um die Schadstoffmenge zu senken, gibt es individuelle technische Lösungen. Wer radonsicher bauen und sanieren will, sollte sich daher gut informieren. Radonfachpersonen helfen Ihnen dabei, Radonschutzmaßnahmen zu planen und umzusetzen.

Franz Untersteller MdB

Foto: Umweltministerium BW/KD Busch

WAS MÜSSEN SIE BEIM BAUEN BEACHTEN?

Das Strahlenschutzrecht ergänzt die Bauvorschriften des Landes. Wer ein Gebäude neu baut, muss dafür sorgen, dass Radon nicht oder nur sehr schwer eindringen kann. Dazu tragen bei

- die allgemein anerkannten Regeln der Technik zum Feuchteschutz,
- die DIN SPEC 18177 (Ausgabe voraussichtlich ab 2020).

Nach der Energie-Einsparverordnung (EnEV) sind Gebäude so auszuführen, dass der für die Gesundheit erforderliche Mindestluftwechsel sichergestellt ist. Wird dieser erreicht, trägt auch diese Maßnahme zum Schutz bei. Die Radonmenge im Gebäude sinkt.

Bereits bestehende Gebäude müssen nicht nachträglich ertüchtigt werden. Befinden sich in dem Gebäude jedoch Arbeitsplätze, an denen erhöhte Radonwerte gemessen wurden, sind zum Schutz der betroffenen Arbeitskräfte organisatorische oder technische Maßnahmen zu ergreifen. Werden Gebäude saniert oder energetisch modernisiert und verringert sich dabei der Austausch zwischen Raum- und Außenluft, sollte die Planung auch Maßnahmen zum Schutz vor Radon in Betracht ziehen.

WO FINDE ICH MEHR INFORMATIONEN?

Weitere Informationen stehen auf der Webseite www.radon-lubw.de der Radonberatungsstelle Baden-Württemberg zur Verfügung.



Radonberatungsstelle

LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

Telefon: 0721 / 5600-2357

E-Mail: radon@lubw.bwl.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
Baden-Württemberg, Referat 36, Strahlenschutz

KONZEPTION, GESTALTUNG

IAF-Radioökologie GmbH |

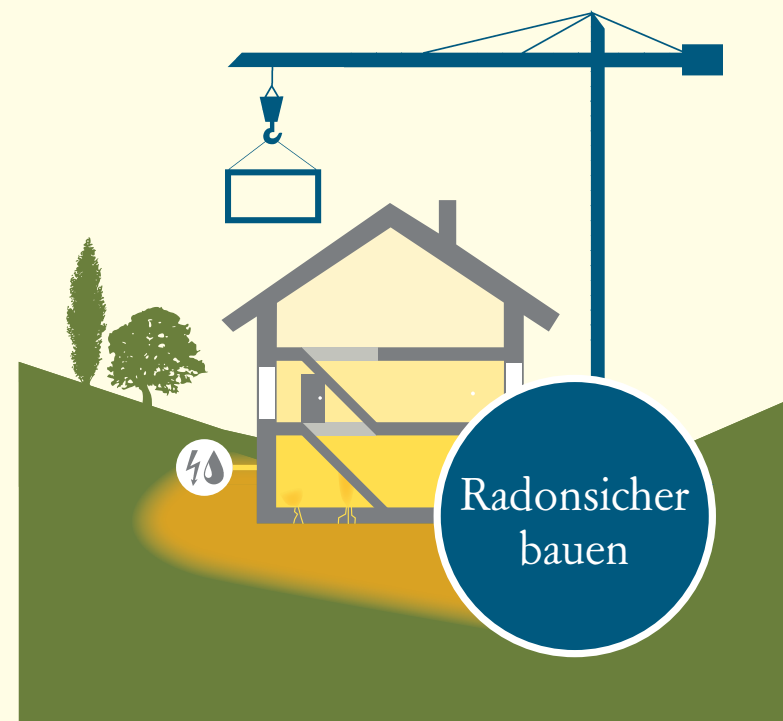
Ilke Schulz, Diplom-Designerin (FH)

Das verwendete Papier ist mit
dem Blauen Engel zertifiziert.



Von Grund auf sicher

BAULICHE MAßNAHMEN
ZUM SCHUTZ VOR RADON



LUBW

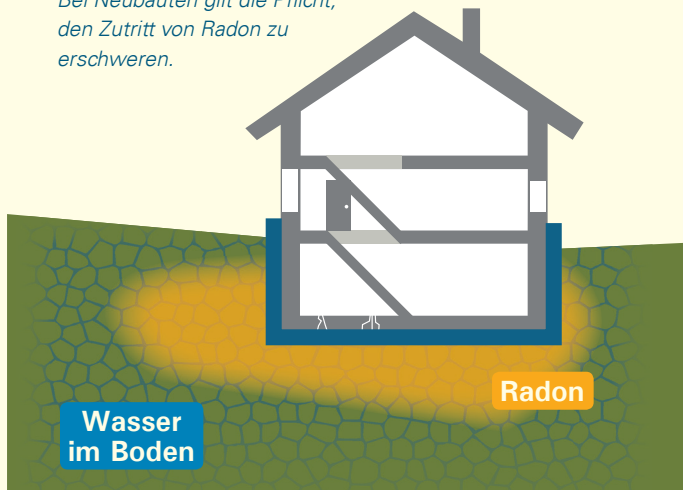


Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

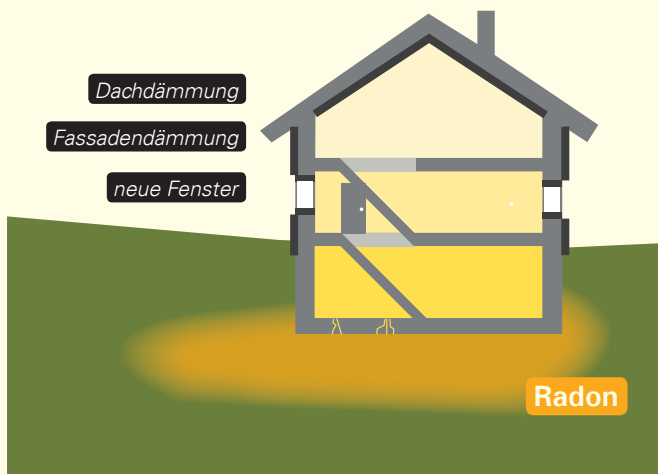
DAS STRAHLENSCHUTZRECHT FORDERT, RADONSCHUTZ BEIM BAUEN ZU BEACHTEN.

Bei Neubauten gilt die Pflicht, den Zutritt von Radon zu erschweren.



Außerhalb von Radonvorsorgegebieten gilt der Radonschutz durch Maßnahmen zum Feuchteschutz als erfüllt. Innerhalb der Gebiete gibt es zusätzliche Anforderungen.

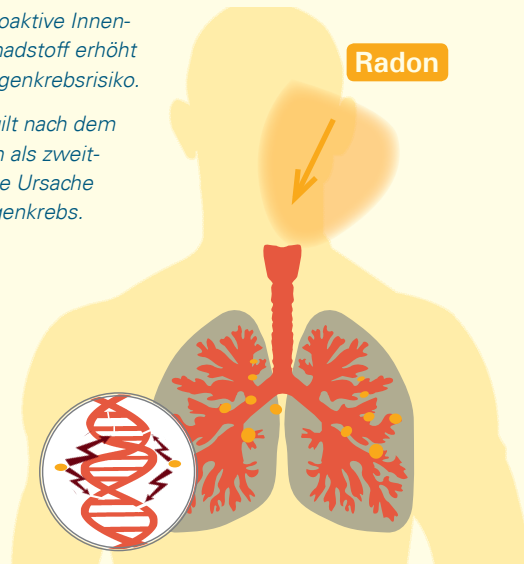
Nachträgliche, energiesparende Baumaßnahmen können den Austausch zwischen Raumluft und Außenluft senken. Deshalb sollte der Schutz vor Radon mit geplant werden.



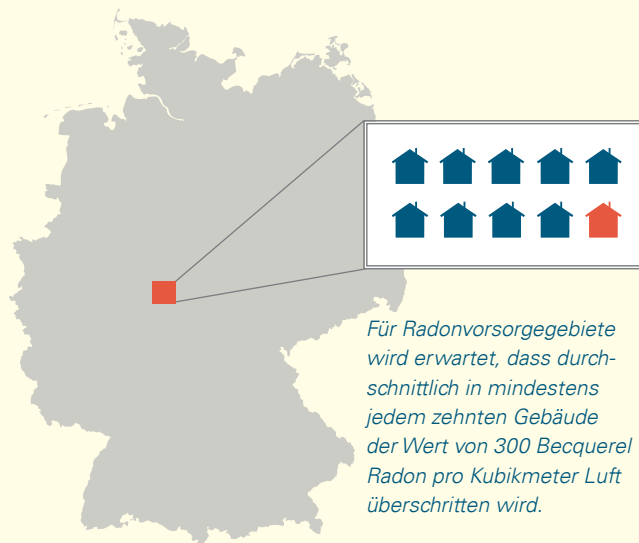
RADON KOMMT ÜBERALL VOR UND IST MIT MENSCHLICHEN SINNEN NICHT WAHRNEHMBAR.

Der radioaktive Innenraumschadstoff erhöht das Lungenkrebsrisiko.

Radon gilt nach dem Rauchen als zweithäufigste Ursache für Lungenkrebs.



WAS IST EIN RADONVORSORGEGEBIET?



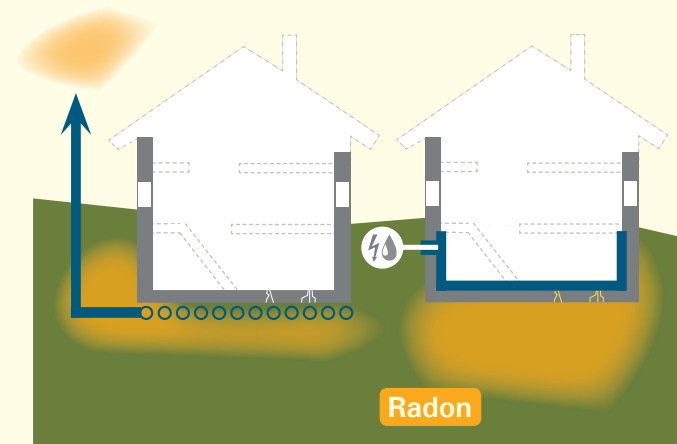
IN RADONVORSORGEGEBIETEN GELTEN ZUSÄTZLICHE ANFORDERUNGEN AN NEUBAUTEN.

ZUM SCHUTZ VOR RADON GIBT ES VERSCHIEDENE TECHNISCHE LÖSUNGEN.

Neubau

Radon unter dem Gebäude absaugen

Radondichte Folie im Fundament



Bestandsgebäude

Radonwege im Gebäude versperren, Kellertüren abdichten

Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung einbauen

